

17. 02. 1881
 H. 21. 1881
 H. 21. 1881

CXII

Dein liebend Mitleid ist Arznei und Trost
 für Pöbels Unglumpf, und erstarkten Mutes
 veracht ich, ~~spricht man freundlich, spricht erbost,~~
 wenn du verzeihst mein Böses, lobst mein Gutes.

Die Welt bist du allein, und mein Ertrag
 ist, was an Lob und Tadel du magst spenden;
 kein andrer lebt, ich keinem, der's vermag,
 den eh'nen Sinn nach seinem mir zu wenden.

(A. 2.)
 Tief in den Abgrund schleudr' ich den Respekt
 für andrer Wort, so daß mein taubes Ohr
 nicht wird durch Tadel, nicht durch Lob erweckt,
 durch Schall, der darum seine Kraft verlor:

Du hast so ganz von mir Besitz erworben,
 daß außer dir die Welt mir abgestorben.

Das Lobest Mitleid ist Armer und Tost
 im Pöbel Danksagt und erstarren Mutes
 vernicht ich, grüßte man freundlich, spricht erpost,
 wenn du verlast mein Böses, löst mein Gutes.

Die Welt bist du allein, und mein Erzug
 ist was an Lob und Tadel du magst spenden;
 kein andrer leht, ich keine, deß's vermag,
 den eh'nen Sinn nach seinem mir zu wenden.

Tief in den Abgrund schreuch' ich den Respekt
 ihr andrer Wort, so daß mein lautes Ohr
 nicht wird durch Tadel, nicht durch Lob erweckt,
 durch Schall, der dann seine Klatt verlor;

Du hast so ganz von mir Besitz erworben,
 daß außer dir die Welt mir abgestorben.

CXII

Dein liebend Mitleid ist Arznei und Trost
für Schimpf und Unglimpf, und erstarken Mutes
veracht ich, ob man gut spricht, ob erbost,
wenn du verzeihst mein Böses, lobst mein Gutes.

Die Welt bist du allein, und mein Ertrag
ist, was an Lob und Tadel du magst spenden;
kein anderer lebt, ich keinem, der's vermag,
den eh'rnen Sinn nach seinem mir zu wenden.

Tief in den Abgrund schleudr' ich den Respekt
für anderer Wort, so daß mein taubes Ohr
nicht wird durch Tadel, nicht durch Lob erweckt,
durch Schall, der darum seine Kraft verlor:

Du hast so ganz von mir Besitz erworben,
daß außer dir die Welt mir abgestorben.

Handwritten scribbles and a signature:

Handwritten initials: *TL*

Handwritten signature: *Di*

